



Via Glaralpina – Projektabschlussbericht

Die Via Glaralpina ist der Weitwanderweg rund ums Glarnerland. Sie verbindet die drei Gemeinden Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd und zeichnet sich durch rund 230 Wander-Kilometer und 18'000 Höhenmeter Auf- und Abstieg aus. Die Via Glaralpina verbindet 20 Gipfel mit über 30 Hütten, Hotels und Gasthäusern im Kanton und teilt sich in 19 Etappen auf. Sie führt über gelb, weiss-rot-weiss und weiss-blau-weiss markierte Wanderwege vom Alpengrün bis hinauf in die Berglandschaften und sogar Gletscherwelten des Glarnerlandes. Sie ist eine abwechslungsreiche und teilweise anspruchsvolle Weitwanderoute. Einzelne exponierte Stellen sind mit Ketten, Drahtseilen und Stiften gesichert. Wanderer müssen trittsicher, schwindelfrei und in sehr guter körperlicher Verfassung sein sowie die Gefahren im Gebirge sehr gut kennen.

1. Zusammenfassung

Mit dem Projekt, der Planung und der Umsetzung, hat das Projektteam in rund 3-jähriger Tätigkeit die Via Glaralpina realisiert. Durch die Unterstützung der Fachorganisation Glarner Wanderwege als Trägerschaft und guten Rahmenbedingungen, insbesondere mit der Finanzierung und der Akzeptanz in der Öffentlichkeit, konnte dieser neue Weitwanderweg realisiert werden. Dank den entsprechenden fachlichen Kenntnissen der Projektmitglieder wurden sämtliche Anforderungen, die ein Projekt in dieser Grössenordnung stellt, vollumfänglich abgedeckt. Das Projektteam hat sich an 26 offiziellen Sitzungen, diversen Meetings und unzähligen bilateralen (Telefon-) Gesprächen, intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Auch nach hitzigen Diskussionen wurde immer ein Konsens gefunden und die gefällten Entscheide wurden entsprechend umgesetzt.

Bereits im Sommer 2019 absolvierten viele Wanderbegeisterte die Via Glaralpina und zeigten sich durchwegs sehr beeindruckt von der neuen Wanderroute rund ums Glarnerland.

2. Initialzündung

Die Idee eines Weitwanderweges rund um den Kanton Glarus spukte der Initiatorin, der Wanderleiterin Gabi Aschwanden, schon länger im Kopf herum. Während einer Tour auf der Via Alta della Verzasca - der mehrtägigen anspruchsvollen Bergwanderung entlang der Gipfel, die das Verzascatal von der Leventina und der Riviera trennt - setzte sich diese Idee bei Gabi definitiv fest. Bei einer gemütlichen Runde Kafi Luz auf der Fridolinshütte erzählte Gabi diese Idee dem Bergführer Hans Rauner. Sein spontaner Kommentar: «Das machen wir».

Das Wandern ist der am weitest verbreitete Volkssport in der Schweiz. Auch die jüngere Generation entdeckt zunehmend diese Freizeitaktivität. Insbesondere Bergwanderungen mit sportlichen und technischen Herausforderungen, verbunden mit Naturerlebnissen und unterhaltsamen Abenden in SAC-Hütten, werden immer beliebter. Dazu bietet das Glarnerland geradezu ideale Voraussetzungen.

3. Ziele der Via Glaralpina

Mit der Via Glaralpina werden folgende Ziele im Glarnerland erreicht:

- Förderung des Sommertourismus
- Nachhaltiger Mehrtagestourismus



- Steigerung/Förderung der Übernachtungszahlen
- Nutzung/Erhalt bestehender Tourismus-Infrastruktur
- Aufwertung des Glarner Wanderwegnetzes

4. Vorprojekt

Nach der Übernahme der Trägerschaft durch die Fachorganisation Glarner Wanderwege stand der Realisierung der Via Glaralpina nichts mehr im Wege. Die Kosten des Vorprojektes wurden vollumfänglich durch die Glarner Wanderwege übernommen (Fonds Schweizer Wanderwege). Das Zusammenstellen des optimalen Projektteams, das Festlegen der Route, die Sicherung der Finanzierung sowie das Erstellen des Zeitplanes folgten als nächste Schritte.

Die Gestaltung eines kreativen und passenden Logos entpuppte sich als anspruchsvoll. Professionell unterstützt wurde das Projektteam durch René Marty von der Firma «congaz». Nach diversen Vorschlägen und längeren Diskussionen ist das mittlerweile weit bekannte Logo entstanden.

5. Realisierung

a. Finanzierung

Die Gesamtkosten wurden mit CHF 320'000.00 (200'000.00 Baukosten und 100'000.00 Projektkosten) budgetiert.

Der grösste Teil der Finanzierung erfolgte durch den Hauptsponsor (Glarner Kantonalbank), die 10 Etappensponsoren für die neuen alpinen Etappen, weiteren Sponsoren (Beiträge > 5'000.00) und Beiträgen der öffentlichen Hand. Mit dem Verkauf des Via Glaralpina Sackmessers in limitierter Auflage mit Gold-, Silber- und Bronze-Logo konnten rund 20 % der Kosten gedeckt werden. Auch die vielen Spenden und die Übernahme der Kosten für das Vorprojekt durch die Trägerschaft, haben zur Erreichung des Budgetzieles beigetragen.

Das Engagement der Sponsoren wurde in sämtlichen Informationsmedien entsprechend gewürdigt.

b. Bau

Rund 80 % der Route führt über bereits bestehende Wanderwege (gelb) und Bergwanderwege (weiss-rot-weiss). Bei den neuen alpinen Etappen wurden bei Bedarf technische Einrichtungen installiert und die Wege mit den Farben weiss-blau-weiss markiert. Leider traf die Bewilligung seitens des Kantons erst im Februar 2019 ein. Dank Unterstützung und Erlaubnis der 3 Gemeinden wurden bereits im Sommer 2018 die alpinen Etappen, bis auf die Anschlüsse an das bestehende Wanderwegenetz, markiert.

Das Anbringen von Signalisations- und Informationstafeln (inkl. der Sponsorentafeln bei den alpinen Etappen) war eine weitere wichtige Aufgabe. Dank dem vorhandenen Knowhow wurde der grösste Teil der Arbeiten durch Projekt-mitglieder ausgeführt.



Als Herausforderung gestaltete sich das Abbilden der einzelnen Etappen und der ganzen Route in digitaler Form (GPS zum Download). Durch die Zusammenarbeit mit Outdoor Active konnte auch dies zur Zufriedenheit aller umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen (Schwyz, Uri und Graubünden) funktionierte einwandfrei.

c. Marketing

Für die Sponsorensuche wurde eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen erstellt, sowie für den Verkauf der Sackmesser ein Flyer mit Einzahlungsschein produziert und flächendeckend verteilt und aufgelegt. Mehrere Auftritte in der Markthalle in Glarus trugen viel zum Erfolg des Projektes bei. Ergänzend konnte das Projekt bei verschiedenen Anlässen präsentiert werden.

Eine Homepage und deren laufende Aktualisierung über den Stand des Projektes ist in der heutigen Zeit eine wichtige Aufgabe des Marketings. Informationsberichte in den lokalen Printmedien (Südoschtweiz, Glarner Woche) haben den Bekanntheitsgrad des Projektes zusätzlich erhöht. Laufende Informationsberichte in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) führten dazu, dass die Via Glaralpina nicht nur in Wanderkreisen und im Glarnerland zu einem Begriff geworden ist. Eine spezielle Anerkennung erreichte die Via Glaralpina mit einem Portrait im Geschäftsbericht 2018 der Glarner Kantonalbank.

6. Eröffnung

Als grosser Erfolg hat sich der Eröffnungsevent am Samstag, 6. Juli 2019 erwiesen. Die Räume der Villa Jenny in Ziegelbrücke bildeten dazu die ideale Kulisse. Der VIP Teil am Vormittag mit einem Apéro riche richtete sich an die geladenen Gäste (Behördenvertreter, Sponsoren, Presse). Dabei erwiesen uns Frau Landesstatthalter Marianne Lienhard sowie Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte die Ehre.

Der Nachmittag richtete sich an die Käufer der Via-Glaralpina-Sackmesser und an die vielen Spender, welche das Projekt mit «kleineren» Beträgen unterstützt haben.

An beiden Anlässen wurde die Via Glaralpina durch die Projektmitglieder vorgestellt (Entstehungsgeschichte, Signalisation und Bewilligungen, Routen, technische Einrichtungen).

Eine grosse Beachtung erhielt der Kurzfilm über die Montage der technischen Einrichtungen am Brüggler. Dieser Film ist ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet und wird häufig via Youtube heruntergeladen. Auch sämtliche Sponsoren wurden an diesem Anlass gebührend gewürdigt.

Als Dank und Erinnerung an den Eröffnungsanlass wurde allen Teilnehmenden als kleines Präsent eine Via Glaralpina Trinkflasche abgegeben. Erstmals wurden auch die verschiedenen Via Glaralpina Artikel zum Verkauf angeboten. Insbesondere die T-Shirts fanden guten Anklang. Aber auch andere Artikel (Sackmesser mit Silber und Bronze Logo, Trinkflaschen und VGL-Täfel) fanden an der Eröffnung ihre Käufer. Ab Eröffnung sind sämtliche Artikel auch im Web Shop erhältlich.

Anstelle des auf die Eröffnung hin geplanten Wanderführers wurde kurz vor davor ein Faltprospekt in handlichem Format erstellt und kostenlos abgegeben. In diesem sind sämtliche



Etappen detailliert beschrieben und mit weiteren notwendigen Informationen sowie Fotos ergänzt. Wegen der grossen Beliebtheit wurde bereits eine zweite Auflage gedruckt und in Umlauf gebracht.

7. Erste Erfahrungen

Dass dieser Weitwanderweg einem echten Bedürfnis entspricht, zeigten erste Reaktionen während und nach der Eröffnung. Die erhaltenen Feedbacks sind durchwegs positiv. Gewisse Mängel (teils knappe Zeitberechnung, zwei fehlende Unterkünfte) wurden erkannt. Das Projektteam nimmt alle eingegangenen Anregungen ernst und versucht, diese weit möglichst umzusetzen. Als Sorgenkinder erweisen sich wie erwartet die fehlende Unterkunft im Niederurnental, das zurzeit geschlossene Naturfreundehaus Fronalp, sowie die Situation der Panixerpasshütte. Positiv vermerkt wurde vor allem die Vielfältigkeit und Abwechslung von verschiedensten Anforderungen. An allen Etappenorten wurden die Wanderer herzlich willkommen geheissen. Aufgrund der ersten Erkenntnisse konnten viele der gesteckten Ziele bereits im ersten Jahr erreicht werden.

8. Projektabschluss und Weiterentwicklung

Das Projekt wird per 30.11.2019 abgeschlossen. Die zu erledigenden Pendenzen (Nachmarkierungen, Erstellen des Wanderführers in gedruckter Form, laufende Aktualisierung der digitalen Medien, Betreuung des Web Shops, Abschluss der Projektrechnung etc.) sind mit den noch zu erwartenden Kosten in der Projektabrechnung aufgeführt.

Nach Abschluss des Projektes geht die Verantwortung für die Via Glaralpina an die Trägerschaft, die Glarner Wanderwege über. Sämtliche Projektmitglieder (Markus Marti, Gabi Aschwanden, Heidi Marti, Hans Rauner, Maya Kobi Largo, Maya Rhyner und Thomas Vögeli) haben sich bereit erklärt, weiterhin für die Via Glaralpina tätig zu sein. Sie werden bis auf Weiteres als Arbeitsgruppe unter der Leitung der Glarner Wanderwege die erforderlichen Arbeiten fortsetzen. Als weitere wichtige Aufgabe wird die Arbeitsgruppe die Vermarktung der Via Glaralpina und die Umsetzung der bereits vorhandenen Ideen zur Attraktivitätssteigerung der Route übernehmen.

8750 Glarus, 30. November 2019

Das Projektteam:

Markus Marti

Gabi Aschwanden

Heidi Marti

Hans Rauner

Maya Kobi Largo

Maya Rhyner

Thomas Vögeli